Sächsische Landesbibliothek
15. JUNI 1979
Z. gr. 2° 648

150 JAHRE TU 1828–1978

Universitäts Zeitung

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden | Nr. 12 | 13. Juni 1979 | 15 Pf

Mitteilung

Am 30. Mai 1979 führte die SED-Kreisleitung TU Dresden ihre 3. Tagung durch. Als Gäste nahmen die Sekretäre der Grundorganisationen sowie leitende Hochschullehrer der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen teil.

Den Bericht des Sekretariats erstattete Genosse Heinz Ermlich, Mitglied des Sekretariats und Vorsitzender der UGL. Genossin Edith Franke, Sekretär der Kreisleitung, referierte über „Die Aufgaben der Gesellschaftswissenschaftler an der TU Dresden bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages".

Zur Diskussion sprachen die Genossen und Genossinnen Günter Schneider, Christa Meyer, Hermann Scheler, Hansi-Heike Hackl, Martin Ruhnow, Berthold Knauer und Siegfried Kurzhals.

Das Schlußwort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär.

Die Kreisleitung bestätigte den Bericht und das Referat des Sekretariats sowie das Schlußwort als Arbeitsgrundlage.

Unsere Weltanschauung – sicherer Kompaß

Zu den Aufgaben der Gesellschaftswissenschaftler an der TU bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages

„Je tiefer die Kommunisten in die weltverändernde Lehre von Marx, Engels und Lenin, in das Wesen der Beschlüsse des IX. Parteitages und der Tagungen des Zentralkomitees eindringen, desto besser sind sie imstande, die gesellschaftlichen Prozesse zu beherrschen, die Aufgaben in ihrem Bereich zu lösen und eine lebendige, breite und wirksame politische Massenarbeit zu leisten.

Wie die weltanschauliche Bildung bei uns immer dazu diente, die praktischen Aufgaben bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu bewältigen, so erweist sie sich gerade heute als der sichere unentbehrliche Kompaß für das Verständnis der Dialektik des revolutionären Weltprozesses und der Wechselwirkung zwischen Innen- und Außenpolitik."

Von diesen Gedanken unseres Genossen Erich Honecker auf der 10. ZK-Tagung ausgehend, betonte Genossin Edith Franke, Sekretär für Agitprop, im Referat von der Kreisleitung am 30. Mai:

„Ein festgefügtes marxistisch-leninistisches Weltbild ist die Grundvoraussetzung dafür, daß die Studenten und späteren Absolventen im Studium und in der beruflichen Arbeit wie in ihrer gesamten Lebensweise kommunistisch fühlen, denken und handeln, daß sie sich als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten bewähren.

Daraus erwachsen für die kommunistische Erziehung höhere Anforderungen an das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium, um das wissenschaftlich-theoretische Niveau, die ideologisch-erzieherische Wirksamkeit und die politische Überzeugungskraft der Lehrveranstaltungen zu erhöhen. Entsprechend den Forderungen des IX. Parteitages und des Kampfprogramms der 6. Kreisdelegiertenkonferenz sind die Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus bei der Erfüllung dieses Auftrages weiter vorangekommen."

So ist es besser gelungen, unsere Studenten zur schöpferischen Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus in der Einheit seiner drei Bestandteile zu befähigen. Ebenso würdigte das Referat die Leistungen

(Fortsetzung auf Seite 2)

Start zur Plandiskussion

Vertrauensleutevollversammlung am 6. Juni 1979 beriet auf der Grundlage der 10. ZK-Tagung

Über 200 Vertrauensleute und weitere Gewerkschaftsfunktionäre berieten auf der Vertrauensleute-Vollversammlung am 6. Juni 1979 die Maßnahmen und Aufgaben zur Diskussion der staatlichen Planaufgaben für 1980, die in den nächsten Wochen in den Gewerkschaftskollektiven geführt wird.

Ausgehend von den bedeutsamen Beschlüssen der 10. Tagung des ZK der SED brachten sowohl das Referat der UGL als auch die Diskussion klar zum Ausdruck, daß im Mittelpunkt dieser schöpferischen Beratungen die Fragen der weiteren Steigerung des Leistungsvermögens unserer Universität für die Volkswirtschaft stehen werden.

Wir führen die diesjährige Plandiskussion im 30. Jahr des Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik durch. Das gibt uns die Möglichkeit, die Diskussion der Planaufgaben 1980 sehr eng mit den bisherigen Ergebnissen und dem Erreichten in den 30 Jahren unseres gemeinsamen sozialistischen Aufbauwerkes zu verbinden.

Von den erreichten Positionen unserer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung werden wir die neuen Aufgaben, die neuen Maßstäbe und Anforderungen der 10. Tagung des ZK der SED mit größerer Initiative zum Wohle unseres sozialistischen Vaterlandes und jedes einzelnen in Angriff nehmen.

Mit der diesjährigen Diskussion des Planentwurfes 1980 bereiten wir das letzte Jahr des jetzt laufenden Fünfjahrplanes vor. Unsere Beratungen der Planaufgaben 1980 und der sich daraus ableitenden neuen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb richten wir deshalb darauf, mit konkreten Aufgaben, Maßnahmen und neuen Verpflichtungen die in der Direktive des IX. Parteitages der SED für den Fünfjahrplan 1976/80 beschlossenen Ziele zu erfüllen.

Die Position unserer Vertrauensleute ist eindeutig – es gilt, mit dem Plan 1980 die Zielstellungen und Beschlüsse des IX. Parteitages der SED für das Hochschulwesen konsequent zu verwirklichen. Dabei sind wir uns im klaren, daß die beste Voraussetzung dafür die Erfüllung und gezielte Überbietung der Planaufgaben 1979 sowie die konsequente Erfüllung aller Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb „Die TU auf Kurs DDR 30" ist.

Ein wesentlicher Teil unserer Plandiskussion wird durch diese Fragen bestimmt sein, wobei uns vor allem am Herzen liegt, die Erfüllung besonders derjenigen Verpflichtungen ohne Abstriche zu sichern, die wir dem Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, anläßlich seines Besuches zur 150-Jahr-Feier der TU überreicht haben.

Wir wollen die demokratische Aussprache zum Plan auf allen Ebenen, besonders aber in den Arbeitskollektiven dafür nutzen, um das Verständnis jedes Wissenschaftlers, Arbeiters und Angestellten für die politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge auf der Grundlage der 10. Tagung des ZK der SED und der 6. Bundesvorstandssitzung des FDGB zu vertiefen. Wir wollen erreichen, daß im Ergebnis der Plandiskussion unsere TU-Angehörigen noch besser verstehen, daß uns bisher nichts in den Schoß gefallen ist und dies auch künftig nicht der Fall sein wird. Jeder weitere Fortschritt unserer gesellschaftlichen Entwicklung, jede Leistungssteigerung unserer Universität ist mit hartem Ringen verbunden – das Normale ist der Kampf! Und wo es gemütlich zugeht, sollten wir als Gewerkschafter stutzig werden.

Die Aufgaben des Planes 1980 sind abermals sehr groß. Aber wir werden sie lösen, indem wir bereits in der Plandiskussion kritisch die eigenen Ergebnisse werten, um neue größere Ziele vorzugeben und weitere Initiativen im sozialistischen Wettbewerb auszulösen.

Dr. Heinz Ermlich
Vorsitzender der UGL

Mit Festivalschwung weiter voran im „Schrittmaß DDR 30"

● Nationales Jugendfestival der DDR war machtvolles Bekenntnis der FDJ als Kampfreserve der Partei ● Tage in Berlin beflügeln alle FDJ-Kollektive ● TU-Studenten berichten in ihren Gruppen ● Rote Ehrenbanner der SED sind Ansporn für neue Taten im „FDJ-Aufgebot DDR 30"

2. Juni: Genosse Söhmisch empfängt für seine Sektion Informationsverarbeitung aus den Händen des Mitgliedes des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Dresden, Genossen Hans Modrow, das Rote Ehrenbanner mit den Bildnissen Ernst Thälmanns und Wilhelm Piecks. Die Übergabe erfolgte während einer Festveranstaltung auf dem Platz des 23. April in Berlin-Köpenick.

Bild rechts: Inmitten des machtvollen Demonstrationszuges der Festivalteilnehmer ziehen die Delegierten unserer Universität an der Tribüne in der Karl-Marx-Allee vorbei.
Fotos: Hermann

Rote Ehrenbanner der SED errangen

GO „Conrad Blenkle", Sektion Berufspädagogik

Sie gehört zu den stabilsten und erfolgreichsten Grundorganisationen der Kreisorganisation der TU Dresden.

Der Kampf um hohe Studienleistungen wurde zum Mittelpunkt politisch-ideologischer Arbeit. 98 Prozent aller Freunde des 4. Studienjahres konnten im Großen Schulpraktikum die Note „1" und „2" erhalten. Entscheidende Verbesserungen durch den Wettstreit um die besten Leistungen in den Fächern Mathematik und Physik wurden erzielt. Der Anteil der Noten „1" und „2" konnte von 20 Prozent auf 47 Prozent erhöht werden.

13 FDJ-Gruppen (180 Freunde) bewähren sich als Propagandisten im FDJ-Studienjahr der Lehrlinge Dresdner Berufsschulen. In den 15 Zirkeln zum Studium der Geschichte der SED konnten gute und sehr gute Ergebnisse erreicht werden. Das Ziel, alle Freunde erwerben bis Ende des Studienjahres das Abzeichen „Für gutes Wissen" in einer der 3 Stufen, konnte bis zum Festival bereits mit 75 Prozent erfüllt werden. Die Freunde des 4. Studienjahres haben die Verbandsaufträge für das Große Schulpraktikum, aktiv die FDJ-Arbeit an den Einsatzschulen zu unterstützen, vorbildlich erfüllt.

32 FDJ-Gruppen beteiligten sich am Wettstreit der GO um das beste politisch-kulturelle Programm.

GO „Wilhelm Dieckmann", Sektion Physik

Ausdruck für die gute Arbeit der FDJ-GO in enger Verbindung mit der Grundorganisation der SED und der staatlichen Leitung der Sektion Physik sind die hohen fachlichen Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 30". Im vergangenen Jahr haben 97 Studenten ihre Ausbildung als Dipl.-Physiker erfolgreich abgeschlossen, davon ein Jugendfreund mit dem Gesamtprädikat „Ausgezeichnet" und 58 mit dem Gesamtprädikat „Sehr gut" und „Gut".

82 Jugendfreunde des Imma 75 erreichten im Industriepraktikum die Noten 1 und 2 (davon 57 die Note 1), und nur 3 Jugendfreunde erhielten schlechtere Noten.

Im Abrechnungszeitraum des „FDJ-Aufgebotes DDR 30" wurden sieben Jugendobjekte und Forschungsleistungen des „Büros für angewandte Physik" erfolgreich abgeschlossen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Leistungen für die sozialistische Industrie. Besonders hervorzuheben ist das Jugendobjekt „Meßplatz mit Siliziumphotoelementen". Es wurde mit der Ehrenurkunde des Rektors ausgezeichnet.

GO „Richard Sorge", Sektion Informationsverarbeitung

Sie hat in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit geleistet.

Im Zusammenhang mit der Durchsetzung des neuen Studienplanes gelang eine wesentliche Erhöhung des Niveaus im Grundlagenstudium. Wissenschaftliche Aufgaben werden im Rahmen von 10 Jugendobjekten an der GO bearbeitet. Dazu gehören z. B. das Jugendobjekt „Mikrorechnersoftware" zur Erarbeitung von Systemunterlagen für MPS 4944 des ZfK Rossendorf mit einem jährlichen Nutzen von 10 000 Mark pro Mikrorechner, ausgezeichnet mit dem Preis der FDJ-KL zur Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler sowie Delegierung zur zentralen MMM; das Jugendobjekt „PROLKO" im VEB Robotron Gruna. Die Freunde haben sich das Kampfziel gestellt, bis zum 30. Jahrestag der DDR die Staatsplanaufgabe zu erfüllen.

Im Rahmen des studentischen Rationalisierungsbüros wurden 1978 Leistungen in Höhe von 120 000 Mark erbracht.

Alle Freunde des 2. und 3. Studienjahres, die dafür in Frage kommen, erklärten ihre Bereitschaft als ROA. Für die anderen Jahrgänge soll dieser Stand bis zum 30. Jahrestag erreicht werden.

GO „Hans Beimler", Sektion Informationstechnik

Sie verstand es, auf der Grundlage der straffen Führung der persönlichen Gespräche und der regelmäßigen Abrechnung der persönlichen Aufträge der über 700 Mitglieder alle FDJler in die Verwirklichung des „FDJ-Aufgebotes DDR 30" einzubeziehen. Im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisation steht der Kampf um hohe Studienleistungen durch die zielgerichtete Umsetzung der Ergebnisse der Konferenz der FDJ-Studenten der DDR. Davon zeugen auch die guten Ergebnisse der FDJ-Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium – Reserven auf der Spur" und die aktive Arbeit der 10 Jugendobjekte und 2 Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros.

Die FDJ-Grundorganisation arbeitet aktiv an der Realisierung des Bezirksjugendobjektes Mikroelektronik mit und konnte bereits eine erste Arbeit abschließen. Sie gehört zu den Schrittmachern der Bemühungen um gute Zusammenarbeit mit Praxispartnern, z. B. dem ZFT Robotron und dem Institut für Mikroelektronik Dresden, insbesondere bei der Verantwortung der FDJ der Bildungseinrichtung für den Absolventeneinsatz.

Einen festen Platz in der Arbeit der Grundorganisation hat die internationale Arbeit und die aktive Solidarität. Das drückt sich sowohl in einer stabilen Zusammenarbeit mit den ausländischen Studenten der Sektion aus, als auch in sehr engen Beziehungen zum Leninschen Komsomol, mit dem bereits seit über zehn Jahren Studentenbrigaden ausgetauscht werden.

FDJ AUFGEBOT DDR 30

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19790000/67